



Fachtagung: Wie laut darf *ES* sein?

Anlässlich des 60 Jahr Jubiläums des ÖAL

Mittwoch, 21. März 2018

Arcotel Wimberger, Neubaugürtel 34-36, 1070 Wien

Detailprogramm mit Abstracts

08.00 **Registrierung**

09.00 **Begrüßung**

09.15 **MMag. Dr. Peter Payer**

Wie *ES* früher war - Zur Geschichte des Klangraums Stadt

Der Vortrag untersucht den gesellschaftlichen Umgang mit Lärm und dessen Zusammenhang mit der Urbanisierung vom Ende des 19. Jahrhunderts bis heute.

Am Beispiel der Lautsphäre von Wien wird die Intensivierung des Lärmdiskurses dargestellt und die Auswirkung auf die Entwicklung und Gestaltung der Stadt analysiert. Dabei zeigt sich, nicht zuletzt in den Reaktionen auf die sich formierende Lärmschutzbewegung, eine grundsätzliche Ambivalenz gegenüber dem Lärm. Dieser stellt sich als komplexes Phänomen dar, an dem paradigmatisch Fragen der Stadtentwicklung, der Kultur- und Zivilisationskritik, aber auch soziale und ökonomische Konflikte abgehandelt werden.

Wichtige Fragen aus heutiger Sicht werden sein: Wie haben sich die Rahmenbedingungen unserer auralen Perzeptionsweise geändert? Was können wir aus dem Blick in die Geschichte lernen?

10.00 **Dr. Christian Onz**

***ES* geht ums Recht - Lärm als zentrales Anliegen in Großverfahren**

Die Thematik Lärm in UVP-Verfahren hat eine besondere Bedeutung und unterscheidet sich zum Teil zu den Materienverfahren, dies gilt speziell bei Linienvorhaben.

Der Vortrag geht auf die Rechtsträger des Lärmschutzes, die Veränderung des status-quo während eines Verfahrens, auf die Frage Messen vs. Rechnen, das so genannte Entlastungsprivileg, das Zusammenspiel der GutachterInnen aus Schalltechnik und Umweltmedizin und die Abnahmeprüfung solcher Vorhaben ein.

10.45 **Kaffeepause**

11.15 **Mag. Werner Hochreiter**

***ES* darf ein bisschen verbindlicher sein - Überlegungen und Wünsche für die künftige Rechtsentwicklung**

Die kürzlich erfolgte Evaluation der EU-Umgebungs-lärmrichtlinie wird wohl nicht zu einem Vorstoß der EU-Kommission für strengere Regeln und entsprechendem Anpassungsbedarf in der österr. Umgebungs-lärmgesetzgebung führen. Selbiges Signal geht von den Erkenntnissen des Verfassungsgerichtshofes u. a. zur BStLärmIV sowie zur Dritten Piste aus. Das entbindet aber nicht davon, dass man sich immer wieder fragen sollte, ob es Veränderungs- und Weiterentwicklungsbedarf gibt. Verschiedenen Beobachtungen soll in diesem Sinne nachgegangen werden.

12.00 **gemeinsames Mittagessen auf Einladung des ÖAL**

13.30 **Prof. Dr. Kerstin Giering**

Was ist ES? - auf der Suche nach geeigneten Maßzahlen

Der äquivalente A-bewertete Dauerschallpegel ist DIE Maßzahl zur Beschreibung einer akustischen Situation.

Warum macht man das so? Was wird dabei alles außer Acht gelassen? Welche Ansätze für detailliertere Betrachtungen gibt es? Welche Rolle spielt der Bezugszeitraum? Was ist der Bezugsort?

Der Vortrag geht auf die Stärken und Schwächen des Konzepts des $L_{A,eq}$ ein. Ansätze zur Berücksichtigung der Geräuschspezifika (Pegelspitzen, tieffrequente Geräusche) werden vorgestellt. Anhand des L_{rT} , L_{DEN} und $L_{A,eq,24h}$ wird beispielhaft aufgezeigt, welchen Einfluss der gewählte Bezugszeitraum hat. Abschließend wird kurz auf das Konzept des Innenraumpegels eingegangen.

14.15 **Mag. Dr. David Schnaiter**

ES geht ums Ganze - erste Ergebnisse zur Gesamtlärmstudie Innsbruck

Mit der Gesamtlärmbetrachtung Innsbruck wurde ein Pilotprojekt gestaltet, das erstmals unter Einbeziehung sämtlicher relevanter Verkehrsträger (Straße, Schiene, Flugverkehr, fassadengenaue Lärmdaten aller bewohnten Gebäude der Tiroler Landeshauptstadt) eine fundierte, repräsentative, unabhängige und nachvollziehbare Darstellung der Gesamtlärmsituation eines urbanen Raumes, verknüpft mit der Belästigungsreaktion der Bevölkerung (persönliche Befragung, N=1031), erlaubt.

Erste Ergebnisse der Basisauswertungen werden präsentiert, die einen Einblick in die Zusammenhänge zwischen Belastung und Belästigung liefern sollen und zusätzliche Parameter wie Wohnbedingungen, Lebensqualität, Lärmcoping, Belästigung durch andere Lärmquellen etc. streifen.

15.00 **Kaffeepause**

15.30 **Dipl.-Ing. Christian Popp**

ES geht auch anders - das Beispiel HafenCity Hamburg und wie die Bewohnerinnen es sehen

Ende der 1990er Jahre beschloss der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg, einen etwa 160 ha großen Teil des Hafens in einen neuen Wohnstadtteil umzuwandeln.

Diese großartige Idee sorgte jedoch für Unruhe in der Hafenwirtschaft. Diese befürchtete, dass mit dem heranrückenden (hochwertigen) Wohnen, Einschränkungen für die Hafenbetriebe einhergehen könnten.

Wie dieser Konflikt „entschärft“ werden konnte und wie die heutigen Bewohnerinnen und Bewohner der HafenCity die getroffenen Schallschutzmaßnahmen beurteilen, darüber wird der Vortrag Auskunft geben.

16.15 **Sektempfang zum 60 Jahr Jubiläum**

18.00 **Tagungsende**

Referenten:

MMag. Dr. Peter Payer - Technisches Museum Wien

Dr. Christian Onz - ONZ, ONZ, KRAEMMER, HÜTTLER Rechtsanwälte in Wien

Mag. Werner Hochreiter - AK Wien

Prof. Dr. Kerstin Giering - Hochschule Trier

Mag. Dr. David Schnaiter - Consulting und Projektmanagement Innsbruck

Dipl.-Ing. Christian Popp - Lärmkontor GmbH Hamburg

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos, wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme. Anmeldungen erbeten unter www.oal.at bis zum 20. Februar 2018.

Mit freundlichen Grüßen
Christoph Lechner
Präsident